

Für Leuchtturmprojekte ausgezeichnet

Schüler und Lehrer der Paul-Winter-Realschule überzeugen mit ihrem großen Engagement

Neuburg – Mit drei Leuchtturmprojekten hat sich die Paul-Winter-Realschule in Neuburg eine Urkunde des Kultusministeriums verdient. Diese wird für besondere außerunterrichtliche Leistungen vergeben. Gestern überreichte der Ministerialbeauftragte für die Realschulen, Ernst Fischer, die Auszeichnung an Schulleiterin Sonja Kalisch. Zuvor hatten Lehrer und Schüler gemeinsam die Projekte veranschaulicht und vorgeführt.

Das Blasorchester, das aus etwa 30 Schülern besteht, hieß alle Gäste mit einer ersten musikalischen Einlage auf der Veranstaltung willkommen. Es folgte die Begrüßung aller Anwesenden durch Schulleiterin Sonja Kalisch, die sich bei allen Mitwirkenden an den Projekten für ihr großes Engagement bedankte. Ministerialbeauftragter Ernst Fischer erklärte: „Es werden nicht nur die Projekte ausgezeichnet.“ Es gehe um das gesamte Engagement der Schule. Dieses sei besonders, da es eine gute Qualität habe und dauerhaft sei, lobte er.

Fischer erläuterte den Schülern, Kultusminister Michael Piazzolo (FW) selbst habe die Urkunde unterzeichnet, was nicht selbstverständlich sei. Auch Landrat Peter von der Grün (FW) bemerkte in seiner kurzen Ansprache scherzhaft, das Orchester werde immer blechlastiger. „Liebe Kinder, lernt auch Holzinstrumente.“ Er lobte die Musi-



ker und beglückwünschte die Schüler für die Urkunde.

Danach wurden die Projekte vorgestellt. Lehrer Stefan Riffert hat das Projekt Schulsong betreut und erklärte, dieses habe seinen Anfang auf der Weihnachtsfeier 2012 des Lehrerkollegiums genommen. Damals hätten er und Kalisch die Idee gehabt, dass ein eigenes Lied nicht schlecht wäre. Als Ziel wurde die 40-Jahrfeier 2014 vereinbart. Er habe dafür einen Chor aus 30 Schülern gegründet. Die Raumsuche war nicht einfach, der Meditationsraum musste dafür erhalten. Was darin dann geschah, „hatte mit Meditation

nichts mehr zu tun“, bekannte Riffert. Auch nach 2014 habe sich das Lied weiter entwickelt. Es wird auf den Abschiedsfeiern der 10. Klassen gespielt und ein Schüler will nun ein Musikvideo dazu erstellen. Die Schulband gab das Lied auch gestern zum Besten. Sogar eine kleine Rap-Einlage ist darin enthalten.

Das zweite Projekt, „Unbehindert miteinander“, hat das Ziel, die Hemmschwelle gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung bei den Schülern abzubauen. Betreut wird es von den Religionslehrern Peter Maul und Jutta Kieler-Winter. Ein Schüler hat taube Eltern. Diese laden jedes

Jahr die Klassen zu sich nach Hause ein, um ihnen das Leben von Gehörlosen näherzubringen. An einem Projekttag können die Schüler außerdem etwa in Hindernisparcours erproben, wie gut sie im Rollstuhl zurechtkommen. Schüler Leon führte den Alterssimulationsanzug Gert vor, der die körperlichen Einschränkungen von Senioren simuliert. Leon erklärte, er höre schlechter, das Gewicht ziehe ganz schön an den Armen. Er verstehe seine Großeltern nun besser. Ein Besuch bei einer Behindertenwerkstatt stand ebenfalls auf dem Programm. Dort haben die Schüler gemeinsam



Den PWS-Song gab die Schulband zum Besten (l.). Der Ministerialbeauftragte Ernst Fischer überreichte der Schulleiterin Sonja Kalisch die vom Minister für Schule und Kultus unterzeichnete Urkunde (o.).

Foto: Zinner

mit den Beeinträchtigten gearbeitet.

Das dritte Projekt sind die Adventskonzerte des Blasorchesters unter der Leitung von Ingrid Harrer-Hoffmann. Es gab nochmal einige Refrains, wie den von „Leise rieselt der Schnee“, „Oh Tannenbaum“ oder „Bald ist Nikolausabend da“, zum Besten. Die „Weihnachtsbäckerei“ wurde vollständig vorgespielt. Das Orchester tritt im Advent unter anderem auf dem Schrankenplatz, Karlsplatz oder im Altenheim auf. Fischer lobte die „beeindruckende Präsentation“ und übergab zum Abschluss die Urkunde an Kalisch. czn